

Müller, Wilhelm: Die heiße Zeit (1810)

- 1 Ach, ach, nun sind vertrocknet alle Quellen!
- 2 Wo soll mein Lämmchen seinen Durst denn stillen,
- 3 Wenn ihm am Gaum die heißen Gräser brennen?

- 4 Ach, ach, nun sitzt mein Mädchen in der Kammer!
- 5 Ich schweif' um's Haus und sehe sie doch nimmer,
- 6 Und meine Liebe muß vor Durst verschmachten.

- 7 Du böse heiße Zeit, was soll das werden!
- 8 Kein frisches Hälmchen mehr auf weiter Erden!
- 9 Kein Kuß, kein Gruß, kein Blick von meinem Mädchen!

(Textopus: Die heiße Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65317>)